

# JOHANNES-PASSION

JOHANN SEBASTIAN BACH  
(1685–1750)

GRÜNDONNERSTAG,  
2. APRIL 2026, 19.30 UHR  
MARTINSKIRCHE BASEL

KARFREITAG,  
3. APRIL 2026, 17.00 UHR  
ESPACE LA VELLE, LE NOIRMONT

Basler Gesangverein  
Orchestre Musique des Lumières  
Musikalische Leitung: Facundo Agudin

Vorverkauf ab Mitte Januar 2026

bei Bider & Tanner, Aeschenvorstadt 2,  
Basel, Tel. 061 / 206 99 96 sowie an allen  
üblichen Vorverkaufsstellen  
Online: [www.biderundtanner.ch](http://www.biderundtanner.ch) oder  
[www.bs-gesangverein.ch](http://www.bs-gesangverein.ch)

Preise: CHF 75.– / 60.– / 45.–



SULGER-STIFTUNG



# JOHANN SEBASTIAN BACH (1685–1750)

## JOHANNES-PASSION (BWV 245)

Johann Sebastian Bach komponierte fünf Passionen über das Leiden und Sterben Christi. Nur die *Johannes-Passion* und die drei Jahre später entstandene *Matthäus-Passion* sind erhalten. Am Karfreitag 1724 wurde die *Johannes-Passion*, Bachs erstes grosses, für Leipzig geschriebenes Werk, in der Nikolaikirche uraufgeführt – ein Jahr nach seinem Amtsantritt als Thomaskantor.

Seit dem 4. Jahrhundert gehörte es zur liturgischen Tradition, in der Karwoche die Leidensgeschichte Christi – oft musikalisch untermauert – vorzulesen. Im frühen 18. Jahrhundert löste sich die Passionsgeschichte aus diesen strengen liturgischen Bindungen. Bachs *Johannes-Passion* jedoch überschritt mit einer Dauer von zwei Stunden das in einem Gottesdienst liturgisch Notwendige – und mit ihrer Ausdruckskraft das Gewohnte. Schon der Eingangschor *Herr, unser Herrscher* entfaltet eine emotionale Intensität, wie man sie höchstens aus den zeitgenössischen Opern kannte.

Für die im Gottesdienst versammelte Gemeinde mochte Bachs Musik auch Irritationen ausgelöst haben – zweifellos aber auch jene existenzielle Erfahrung, die uns noch 300 Jahre später berührt. Die einen erleben in der Verbindung von Text und Musik eine theologische Botschaft, die auch ästhetisch erfahrbar wird; andere erleben Bachs Meisterschaft in Harmonie und Kontrapunkt, seine Balance von musikalischer Ordnung und seelischer Tiefe, als Ausdruck tiefer Menschlichkeit, an der uns die aus den Fugen geratene Welt immer wieder zweifeln lässt.

Bach führte die *Johannes-Passion* mindestens viermal auf. Wie die *Matthäus-Passion* geriet sie in der Folge in Vergessenheit. Die erste Aufführung nach Bachs Tod fand 1832 in Bremen statt. In der Schweiz erklang das Werk erstmals 1861, aufgeführt vom Basler Gesangverein.

**Rémy Burnens** Evangelist  
**Pierre-Yves Pruvot** Jesus  
**Laurence Guillod** Sopran  
**Annina Haug** Mezzosopran  
**Ismael Arróniz** Bass

---

## KONZERTVORSCHAU

**GEORG FRIEDRICH HÄNDEL (1685–1759) DER MESSIAS**

**Samstag, 31. Oktober 2026, Stadtcasino Basel**

**Sonntag, 1. November 2026, Espace la Velle, Le Noirmont**

**Basler Gesangverein**  
**Orchestre Musique des Lumières**  
**Musikalische Leitung: Facundo Agudin**